

4. Ein Stamser Bruchstück von Pleiers Garel.

Der Bibliothekar des Stiftes Stams P. Ingenuin Hechenberger fand als Umschlag des handschriftlichen Bandes im Archive des Klosters Stams *Tyrolische Landtschafft / sachen Betreffend die Defension . . . im Monat Martio Anno 1639* ein Pergament-Doppelblatt mit deutschen Versen, das er loslöste und mir im October 1901 zur Untersuchung und Veröffentlichung in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Dieses Doppelblatt ist 34 cm hoch, 26 cm breit; das Vorderblatt ist am Seitenrande und an den Ecken etwas beschuitten, so dass auch einiges von der Schrift abgefallen ist, das Rückblatt zeigt die ursprüngliche Grösse, es bildete den Vorderdeckel des genannten Archivbandes. Der Schrift nach gehört das Blatt in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts, sie ist sauber und gefällig, die einzelnen Verse sind abgesetzt und abgerückt; für den Schmuck der Handschrift durch farbige Anfangsbuchstaben ist Raum gelassen, aber nirgends sind diese Verzierungen ausgeführt worden. Jede Blattseite enthält drei Spalten mit über 40 Verszeilen, an die nicht gleichmässig gezogenen schwarzen Querlinien hat sich der Schreiber nicht immer gehalten.

Die Verse, welche das Stamser Doppelblatt enthält, gehören dem epischen Gedichte Garel von dem blüenden tal des Dichters Der Pleier an, einem höfischen Romane aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Von dieser Dichtung sind bis jetzt zwei Handschriften bekannt geworden, eine vollständige ist im Museum zu Linz, nach dieser Handschrift

hat M. Walz das Gedicht herausgegeben (Freiburg i. B. 1892); von einer zweiten sind in den Sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Bruchstücke in Meran aufgefunden worden: Alois Goldbacher fand 1861 zu Meran zwei Pergamentblätter, die er in Pfeiffers *Germania* 1863, Band 8, S. 89—97 veröffentlicht hat. Sie befinden sich jetzt in der königlichen Bibliothek zu Berlin in der Sammelmappe deutscher Fragmente, s. W. Scheel in der Festgabe an Weinhold, Leipzig 1896, S. 46f. Durch Goldbachers Fund wurde J. V. Zingerle veranlasst, nach weiteren Bruchstücken dieser Handschrift zu suchen und er entdeckte im alten Gerichtsarchiv zu Meran „als Einbände von Gerichtsprotokollen und Verfachbüchern aus den Jahren 1617—1641 sieben Bogen, die zur nämlichen Pergament-Handschrift des Garel gehören.“ Diese sieben Bogen sind in den Wiener Sitzungsberichten phil.-hist. Klasse 1865, Band 50 Seite 456—558 abgedruckt worden ¹⁾.

Es ist nun ausser allem Zweifel, dass unser Stamser Garel-Bruchstück ebenfalls dieser Handschrift angehört; die Meraner Bruchstücke sind nach Goldbacher und Scheel „Gross-Folio und dreispaltig beschrieben mit 44—47 Versen auf einer Spalte“, nach Zingerle „Folio mit 3 Columnen auf einer Seite.“ Wir haben also von dieser Garel-Handschrift jetzt 18 Blätter, mit zusammen gegen 5000 Versen, d. i. da das Gedicht nach Ausweis der Linzer Handschrift 21310 Verse hat, nahezu den vierten Theil erhalten; vielleicht gelingt es noch weitere Bruchstücke davon auf Einbänden in tirolischen Archiven zu finden. Die Handschrift scheint in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zerstückelt worden zu sein, also in derselben Zeit, in welcher auch die schöne Handschrift der Weltchronik Rudolfs von Ems in Tirol zertrennt wurde (s. Zeitschrift des Ferdinandeums 42, 349); unser Stamser Garel-Bruchstück ist anscheinend 1639 zum Einbinden hergenommen worden, die Meraner Bruchstücke umhüllten Gerichtsacten von 1617—1641.

¹⁾ Sie sind im Meraner Gerichtsarchiv, das jetzt im k. k. Statthaltereiarhiv in Innsbruck verwahrt ist, nicht mehr zu finden.

Die beiden Blätter des Stamser Doppelblattes bieten keinen zusammenhängenden Text, es fehlen nach der Linzer Handschrift 1007 Verse dazwischen, also zwei Doppelblätter, weil auf ein Doppelblatt ungefähr 500 Verse kommen; diese drei Doppelblätter wurden von einem vierten umgeben, das in Meran aufgefunden wurde, Wiener Sitzungsberichte 50, 471—478 und 478—485. Es enthielten diese vier Doppelblätter nach der Verszählung in der Ausgabe von Walz die Verse

6475—6751 und 8264—8540, Meraner Doppelblatt

6752—6997 und 8005—8263, Stamser Doppelblatt

6998—8004 die fehlenden zwei Doppelblätter.

Das der Textfolge nach erste Meraner Doppelblatt enthält die Verse 4480—4752 und 5905—6187, also hat auch dieses Blatt zwei Doppelblätter mit 1152 Versen umschlossen. Da nun zwischen dem ersten und zweiten Meraner Doppelblatt bloß 287 Verse fehlen, kann nur die Hälfte eines Doppelblattes, ein einfaches Blatt dazwischen gelegen sein und darum zeigt sich, dass die Handschrift, aus welcher diese neun Tiroler Bruchstücke stammen, Lagen von je vier Doppelblättern gehabt hat. Die Verszahl der einzelnen Lagen schwankt etwa zwischen 2000 und 2350 Versen.

1. Lage			Vers 1—2110? nicht gefunden.
2. Lage			2111?—4220? nicht gefunden.
3. Lage 1.	Doppelblatt A		4221?—4479 nicht gefunden.
2.	"	A	4480—4752 Wiener S. B. 50, 456—463.
3. & 4.	"	AB	4753—5904 nicht gefunden.
2.	"	B	5905—6187 Wiener S. B. 50, 463—470.
1.	"	B	6188—6474 nicht gefunden.
4. Lage 1.	"	A	6475—6761 Wiener S. B. 50, 471—478.
2.	"	A	6752—6997 Stamser Doppel- blatt.
3. & 4.	"	AB	6998—8004 nicht gefunden.

2.	Doppelblatt B	8005— 8263	Stamser Doppelblatt,
1.	„ B	8264— 8540	Wiener S. B. 50, 478—485.
5. Lage		8541—10761	nicht gefunden.
6. Lage 1.	„ A	10762—11047	Wiener S. B. 50, 485—492.
2—4.	„ AB	11048—12816	nicht gefunden.
1.	„ B	12817—13106	Wiener S. B. 50, 492—499.
7. Lage 1.	„ A	13107—13385	nicht gefunden.
2.	„ A	13386—13664	Wiener S. B. 50, 499—507.
3. & 4.	„ AB	13665—14805	nicht gefunden.
2.	„ B	14806—15103	Wiener S. B. 50, 507—513.
1.	„ B	15104—15381	nicht gefunden.
8. Lage 1.	„ A	15382—15658	Wiener S. B. 50, 513—521.
2.	„ A	15659—15938	Germania 8, 89—93.
3. & 4.	„ AB	15939—17050	Wiener S. B. 50, 521—550.
2.	„ B	17051—17320	Germania 8, 93—97.
1.	„ B	17321—17596	Wiener S. B. 50, 551—558.
9. Lage		17597—19800?	nicht gefunden.
10. Lage		19801?—21310	nicht gefunden.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich deutlich, dass diese Tiroler Garel-Handschrift mindestens zehn Lagen gehabt hat, von denen die ersten acht unzweifelhaft aus je vier Doppelblättern bestanden; von der 8. Lage sind alle Blätter erhalten, von der 4. zwei, von der 3. 6. 7. nur ein Doppelblatt, die 1. 2. 5. 9. und 10. fehlen ganz. Dass unsere Handschrift einge-

bunden war, kann man am Buge des Stamser Doppelblattes
ersehen.

Der folgende Abdruck ist buchstabengetreu ohne Auflösung
der Abkürzungen; durch Punkte . . . ist angedeutet, dass etwas
abgeschnitten, abgerieben oder durch ein Loch im Pergament
zerstört ist, die eingeklammerten Anfangsbuchstaben sind im
Bruchstücke nur angedeutet, sie hätten den Buchschmuck ab-
geben sollen. Die Zeichen über „u“ und „o“ sind gerade
nicht immer so deutlich, dass man jedesmal sagen könnte, es
liege „û“ oder „ü“ vor, das ° über „u“ sieht manchmal aus
wie „a“, gewiss unabsichtlich, da es ebenso in „gût tût“ zu er-
kennen ist, wie in „hût“ (Haut); das Zeichen über „ow (frowen)“
habe ich durch „v“ ausgedrückt.

A.

- | | | |
|----|--|-----------|
| a | mir ist hîvte eî tach betagt | Walz 6752 |
| | Den ich wol immer ern sol | |
| | ir habt an mir v'dient wol | |
| | Der w'ldē prîs vā lon ze got | |
| 5 | h're ich sten in iwr [—] gebot | |
| | Wan ir mich habt vō nōte erlost | |
| | ir seit min h're vā mî trost | |
| | Mit mir schafet swaz ir welt | |
| | do sp ^a ch der zÿhte reich helt | |
| 10 | Fro ^v we ir sÿlt gelouben daz | |
| | ich dien iv gern an allen haz | |
| | Bei der hende er si gevie | |
| | vîl zÿhtlich er mit ir gie | |
| | Ouf des Risen palas | |
| 15 | da vîl schōne gemacht was | |
| | Manich gesidel reich | |
| | vîl gezogenlich | |
| | Bat er sitzen die magt | |
| | do saz der helt vnverzagt | |

- 20 Zû ir zŕchtichlichen nider
 zv im saz anderhalbē sider
 Vil zŕchtichlichen schone
 ein getwerch mit ein' chron.
 Mit hundert kleinē fro'wen
 25 die moht er gern scho'wē
 Dise vrowē wilde
 warn div schönsten bilde
 Div er mit ougē ie gesach
 das getwerch zû dē ritt' spach
 30 Daz der andern h're was
 als ich an der auentiur las
 (H)erre noch han ich nicht v'nom̄
 war iw' ōrs si chomen
 Er sprach daz wil ich iv sagē
 35 mir ist mī ōrs ze tode erslagē.
 Daz tet der vngehivre ¹⁾ man
 mīnes ōrsses ich grozē schadē hā.
 Wan ich chā ze fuzē niht wol gā.
 vñ sol mī harnasch hie bestā
 40 Div flust ist mir swær
 geloubet mir ein mær

- b Daz ich vngern hie bin
 het ich ein ōrs de mich hin
 Onz disem walde trüge
 45 also sprach der gefüge
 Des wær ich hertzenlichē vro
 de getw'ch spach sit iv also
 Iwer dinch chomen ist
 so gib ich iv an dirre frist
 50 Ein vil schōnez kastelan
 daz praht ein ritter in disē tā.

Walz 6793

¹⁾ vn übergeschrieben.

- Dē benam hie sinē leip
 der ſbel man vñ ſin wíp
 (H)erre daz sol iv hinne tragē
 55 ſit iwer ōrs iſt erſlagen
 Garel wart der rede vro
 genade h're ſpach er do
 Ir hapt mir ern vil getan
 des ich noch niht v'dient han
 60 Ich han aber den willē wol
 daz ich iv imm' dienen ſol
 Mit triwen alle die weil ich lebe
 got lon iv iwerre grozē gebe
 Daz getw'ch hiez Albewin
 65 dc ſpach vil lieber herre mī
 Irn dūrfet mir niht danchē
 wir warn di fræudē kranchē
 Ich vnt min genozze
 von dem riſen groze
 70 Warn wir betwngen ſere
 got geb iv ſælde vñ ere
 Daz ir vns habt vō im erloſt
 wir haben noch ze fræude troſt.
 Daz chvmt von ivren ſchudē
 75 des wil ich nach ivrē huldē
 Iv dienē gern ſwa ich mach
 mit t'wen naht vñ tach
 (N)v was ouch enbeizēs zīt
 ouf dē palas weit
 80 Rihte man die tiſche
 wiltpræt vñ viſche
 Dar zc win vnt met

c moraz vnt kla . .

Walz 6834

Vñ ſwaz div welt von gu . .

85 des gab man wirtschafft vñ . .

- Man hûp die tisch do man g . . .
 Garel do niht lenger saz
 Er stünt ouf sp^ach zehant
 h're vñ frivnt nv sit geman . .
 90 Iwerre guadē vñ ratet mir . .
 wie ich disen fro^vwen
 Wie die chomē hinne
 oder mit welhem sinne
 Wie ich si bringe in ir . .
 95 do sp^ach Albewein zecha . .
 Herre daz sol wol ergan
 wā ich wol so vil pfærde . .
 Die si tragent in ir lant
 da wart balde nach gesa . .
 100 Garel im do bringen bat
 sin harnasch ander selbē . .
 Daz wart schier dar getrag . . .
 von vrowen henden hort . .
 Wart er gewafent sazehant
 105 daz gîte swert er vmb . .
 Daz im gab Albewein
 mit dem gūten vingerlīn
 Dannoch het erz niht v' . .
 h're ob irs gerūcht
 110 Sp^ach Albewin der chīnech . .
 so versūchet ditze swert
 Daz ir doch wizet waz i . .
 inder hant ob man iv b . .
 (G)arel der stolze d . .
 115 der versūchte daz . .
 In dem Rigel erein
 da div ivnchfræwelīn
 Ouf dē staine war v'spr . .
 Garel het starchiv lit
 120 Daz swert er chreftichlichē . .
 slūch de nam iz klein . .

Den grozen Rigel ez niht . .
 den hertē er ez v'sneit
 Den Rigel er enzwei slûch

- d 125 . . rte des was genûch Walz 6876
 . . ach daz swert an
 . . sp^ach wol mich daz ich dich hā.
 . . bist schön vñ gît
 wie wol ez minē h'tzen tût
 130 . . z ich daz swert haben sol
 . . re ir habt mich gew't wol
 . es swertes nach dē willē mī
 . ir mîzen vngescheidē sîn
 . . vñ daz swert die weil ich leb
 135 . ot lon iv herre dirre gebe
 . . ch sol ich ouf die t'we mîn
 . . m̄ vmb daz vingerlîn
 . . ē wan dē wirt versagt
 . . sp^ach der ritter vnverzagt
 140 . . z swert er in die scheide stiez
 . er riter do des niht enliez
 . . gienge da er die frov^wē vant
 . och cho^m ouf dē hof ze hant
 . riv zehen pfært wol getan
 145 vñ ein schōnez kastelan
 (D) iv erlostē frov^welîn
 woltē da niht leng' sîn
 . . Duzabel div sîze magt
 . it zvhten so wart mir gesagt
 150 . . der chvⁿegin vrloup nā
 . n von de frowē allen sam
 . . ewines des chîneges wip
 . . ov Dvzabeln sîzen leip
 . . alch si got vñ sp^ach
 155 . . we iwrn vngemach

- . en ir hie lange habt erlitē
 des wil ich got von himel bitē
 Daz er iv des ergetzze
 vnt ivch noch vro gesetzze
 160 Genade liebiv frowe min
 sprach div magt div ivchfræ^vwe
 līn. Nām vrloup zŷhtichlich
 von der chvneginē reich
 . n von frowen allen samt
 165 von palas giengē si zehāt
 Ouf den hof zv dē pfærdē dā

- e Garel der wol gezogen mā
 Hūp si ouf div pfært zehant
 frov Duzabel dē weigant
 170 Chust vnt bevalch in got
 mit gūtē tri^vwē ane spot
 Spach si h're ir habt an mir
 got gedient dem sit ir
 Ergeben immer mer
 175 der fugt iv sælde vū ere
 Die ivchfro^vwen all geleich.
 namen zŷchtichlich
 Vrloup von dē werdē mā
 vū fūrn vrōlichen dan
 180 Si fræutē sich daz si solte sehē
 ir frivnde da was in an gesche
 hen. Liep an swære
 Garel dē degen mæ
 Gabē si manigē reinē segē
 185 si batē sin got vō himel pflegē
 Albewein der w'de man
 sant mit dē fro^vwen dan
 Driv getw'ch dē was d'walt chv^t
 div prahtē si in churtz' stunt

Walz 6918

- 190 Haim in ir vater lant
 daz was turthouse genant
 Amurat der fürste reich
 enpfiench si vrólich
 Vn Chlaren div güte
 195 mit vrólichen mîte
 Si ir tohter chuste
 des si vil wol geluste
 (S)i fragten si der mæR
 wie si erlöset. wær
 200 Do spach div magt mineklich
 mich hat ein Ritter ellēs rich.
 Erlost von der grozen not
 purdan vn sin wip sint toz
 Si sluch der helt wert erchant
 205 vn hat vns schon her haim gesāt
 Do wnschte man vn wip

Walz 6957

- f Do wnschte man vn wip
 de got behüte sinē leip
 Ir vater spach Tohter min
 ich mûz des imm' vro sin
 210 Daz ich dich lebendich han gesehē
 vō dē mir ist div sælde geschehē
 Dem mîze got dē leip bewarn
 er hat vil sælichlich gevar
 Daz er div welt erloset hat
 215 so spach der fürste Amurat
 von fidegarte vn vō purdan
 hie syln wir die frowē lan
 Der wart da haim wol gepflegē
 nv hōrt wie der w'ide degen
 220 (G)arel von dē getw'gē schiet
 mit albewin er sich beriet
 Swēn er vō danē chōm zehāt
 de div klouse wrde v'brant

- Vn swes in da gezæme
 225 daz Albewin daz næme
 Vn daz hous zerpræche
 vn sich dar an geræche
 Der Rise d' het hordes vil
 sit Garel niht beleibē wil
 230 So ist zit daz er reite
 vn da niht lenger beite
 Garel der wol gezogen man
 schiet mit vrloube dan
 Von der chînegine reich
 235 vn von den frowē allē gelich
 Do batē si sin got pflegen
 von in schiet der w'de degē
 Mit zÿhtē als ei hōbsch' mā
 vō dē palas gie er dan
 240 Da er sîn ôrs gesatelt vāt
 dar ouf saz er zehant
 Div getw'ch bevalch elliv got
 si ergabē sich ¹⁾ in in sîn gebot
 Der knape der was ich bereit
 245 von dē vrowē gemeit
 Er mit vrloube schiet

Walz 6997

B.

- a der grozen triwen sin
 Er lach niht lang' dar nach
 dē ritter was harte gach
 Ouz ze der kemenaten tÿr
 5 nv was er ıf dē hof her für
 Chom da der weigant
 Ritter vn knappen vant

Walz 8005

¹⁾ über das erste in geschrieben.

- Die grütz er zŷhtichliche
 do hiez der ellens riche
 10 Sin harnasch balde brigē her
 örss schilt vñ sper
 Si spachen zwiv im de solde
 er spach daz er wolde
 Daz mer wunder gesehen
 15 swaz im möht da vō geschehē.
 Daz wil ich hintz got lan
 wil mir der helfe bi gestan
 So chan mir misselingē niht
 waz ob ein wunder leiht geschit
 20 Daz ich im an gesigen sol.
 so han ich gestatet wol
 Ob ich da vō chum in arbeit
 sīn ōrs vñ sīn wappē kleit
 Prahte man im für den palas
 25 vnder d'lindē ouf einē gras
 Wappent sich der weigant
 do daz div chīnegin bevant
 Daz er wolde reiten
 mit dem wunder streitē
 30 Daz was ir inneklichen leit
 wan ir hete wol geseit
 Der knappe den er het gesant
 gen Arigentin in daz lant
 (D)az er dē starchen Purdā
 35 so Ritterlich gesiget an
 Vnt da beiagte hohen pris
 vñ ouch ir neven Chlaris
 Loste ouz starchem bande
 vñ gen Turtose sande
 40 Frov Duzabeln div schön magt
 des wart im hoher pris gesagt.

- b Do nv der ritter gemeit.
 was cho^m in siniv wappē kleit
 Div ch^īnegin Laudamie
 45 vor valsche div freie
 Sach er von dem palas gan
 Garel der wol gezogē mā
 Gen der ivuchfro^vwē gie
 div ch^īnegin des niht enlie
 50 Si grūzte vil minnechlich
 den degē ellens reich
 Des genat ir der weigant
 div ch^īnegin sp^ach zehant
 Sagt an durch got wa welt ir hin.
 55 duncht iv daz ein g^ūt sin
 Daz ir welt gern sterben
 mōht ich an iv erwerben
 (D)az ir durch de willē mī
 iwer reise liezet sīn
 60 Die ir iv an hapt geno^m
 div mach iv wol zeschadē ko^m.
 Daz chan niem^ē vnderstan
 ir mīzet den leip v'lorn han.
 Daz ist mir von hertzē leit
 65 vū wizzet für die warheit
 Wolt ir mich der bet gewern
 daz ir der raise welt enber[—]
 Imm' durch den willen min
 so sp^ach div gūte ch^īnegin
 70 Des wær ich mit triwē vro
 Garel lachte vnt sp^ach also
 Swie ez mir dar vmb ergat
 ich wil der raise niht habē rat
 Ich waiz wol fro^vwe ir seit so gūt
 75 daz ir den rat mit t'wen tūt
 Vnt daz iv ist min sterben leit
 daz machet iwer werdecheit

- Got mîz iv sælde vā ere gebē
 ich sol behalten wol min leben.
 80 Wil mir got genædich sîn
 so mag ich daz leben mîn
 Wol behalten vor der not
- c die vaigen ligen alle tot Walz 8087
 Das chan niem̄ vnderstan
 85 vrloup der werde man. nam ¹⁾
 Von der chvnegeine. vō h'tzē vō sîne
 Minnet er si ser. div chînegī her
 90 Vil sere wainen began
 wā ir was der ivnge man
 Vil nahen in ir hertze chomen
 si het in ir ze liebe genomen
 Vil tougen in ir hertze
 95 der minnechliche smertze
 Twanch die maget wol getan
 mit vrloube schiet er dan
 (V)on dē gesinde ūber al
 manich gūt wnsch ane zal
 100 Vnt vil manich reiner segē
 wart gegeben dē werdē degen
 Von Ritter, vā ²⁾ von fro^rwen
 in ein fenster durch schōwē
 Div chînegin aleine s. . .
 105 ir h'tze was an fræudē laz
 Si vorhte daz der wīde man
 dē lîp solde v'lorn han
 Das was ir herzen swære
 Garel der lobewære
 110 Spranch ūf sîn ōrss da erz vant
 die pruke hiez er zehant

¹⁾ Von anderer Hand am Rande. ²⁾ Uebergeschrieben.

Snellichlichen nider lan
 von der bürge chert er dan
 Vermezenlichē als ein degen
 115 die frowen gabē im mani . . segē
 Vnt baten got durch sinen tot
 daz er im helfe von der not
 Min frōwe . . . mie
 vor valscheit div vrei
 120 Ir was von hertzen leide
 hin reit ir ougē weide
 (A)ls in weisten div getwerch
 sus chom er für dē holn berch
 Nv was daz mer wnder chom
 125 vñ het des ritter warn genom
 Ez gahte gen der stainwant

a do ez des houbtes niht envant
 Do wart sin vngebærde so groz
 ein galm ouz sinē mvnde schoz
 130 So laute daz da von erhal
 beidiv berch vnt tal
 Vnt daz dc mer da von erdoz
 von der stainwant ez schoz
 Her nider da ez sach den man
 135 vnt lief in mit dē kolben an
 Vnt wolt in gern han erslagen
 vil vngelich einem zagen
 (G)ebarte min her Garel
 sin ôrs was starch vñ snel
 140 Daz er mit vollē poyndir reit
 sin sper scharpf ze rehte preit
 Der schaff veste vnt vmbesniten
 nach vil ritterlichen situ
 Daz sper er vnder den arm slûch
 145 daz ôrs in hartichlichen trûch

Walz 8131

- Er het ez ouf die brust erchorn
 rehte gen dem hertzē vorn
 Vnt stach im einē sölhē stich
 de ez da von bestrauchte sich
 150 Vn daz der schaft sich gar zerkloup
 vnt hoch ouf gen den lühften staup
 Nv was div hüt so herte
 daz si sich des erwerte
 Daz ir daz sper niht ensneit
 155 der ritter wider vf ez reit
 Mit sinem güten swerte
 daz mer wnder gerte
 Des ritters als der wolf têt
 der schaffe so grimich was sin mît
 160 Da von hiez ez alsus
 der vb . . . anus
 Wan ez nih . . . nesen lie
 swaz der valant givie ¹⁾
 Daz was da ze stete tot
 165 swer ez stach den gie des not
 (G)arel der vil chüne man
 reit daz mer wnder an
 Vermezzenlich als ein helt
 der edel ritter ouz erwelt
 170 Mohte sin niht versneiden
 sin gît swert mîste meiden

- e Die vischehût daz was im leit
 als mir div Auentivre seit
 Er slûch ouf ez vil manigē slach,
 175 den ez harte ringe wach
 Swie doch daz swert wær
 gît vū vūwandelbære

Walz 8167

¹⁾ v scheint über e geschrieben zu sein.

- Daz ez den stal niht vermeit
 vñ horn vñ eisen sneit
 180 Doch was div hût vischîn
 so herte daz div eke sîn
 Si niht wolten sneiden
 elliv waffen m̃stē meidē
 (D)iv hût die ez an im trûch
 185 Volganus den ritter slûch
 Mit dem kolben ouf dē schilt
 daz er ze manigē stuchen spilt
 Vñ daz daz ôrs chom ouf die knie
 der ritt' ez niht rûben lie
 190 Ez slûch im manigen starchē slach
 da im daz ôrs da nider gelach
 Do wante der valant
 diesen chñnen weigant
 Erslahen an sinen danch
 195 Garel von dē ôrsse spanch
 Snellichlichen hin dan
 der valant lief den riter an
 vnt slûch im manigē starchē slak
 wā daz er der chñnst pflach
 200 Swenn ez dē cholbē nach im swäch
 daz er ouz dē slage spranch
 Alsus friste sich der degen
 von sinē vngehivré slegen
 M̃st er sich behvten
 205 der valant begvnde wûten
 Den ritter slûch ez vor im hin
 gen dem staine treip ez in
 Vnt lie in niht ze slage chom̃
 ez het im gern dē lip benom̃
 210 Wan daz in got ernerte
 der streit was so herte
 Daz man die slege horte dan
 ein halbe meil vber dē plan

- Der ritter stvnt in grozer not
 215 er vohrte daz er den tot.
- f Solte chiesen an der stat Walz 8220
 got er innechlichen bat
 Daz er in behüte
 daz mer wunder wüte
- 220 Ez liez in chom̄ ze slage niht
 Garel gedaht ez ist enwiht
 Ich mach sin niht gewinē
 ich mach ich niht entrinē
- Nv gebe mir got gvtē rat
 225 der mich her behütet hat
 Nu gesach der weigant
 daz im der arm vñ div hant
 Was bloz vntz an daz vhsen gar
 do des der ritter wart gewar
- 230 Do trat er z̄ im naher baz
 er gedaht ich wil v'süchē de
 Ob ich im trephē mōht di hāt
 daz mer vnder ouf want
 Den kolben mit grimē mīt
- 235 nach dē ritter gvt
 Slūch ez einē starchē slach
 Garel starcher sprünge pflach
 Ouz dē slage er im enpfloch
 E ez dē ander slach erzoch
- 240 Do het im der weigant
 abe geslagē die rehte hant
 Do ez des schadē wart gewar
 mit d' einē hant slūch ez dar
 Mit grimē ouf dē chvñē mā
- 245 daz er strauchē began
 Do wante sich der valant
 han errochē sazehant

Ez slüch im aber einē slach
 daz er vor im dar nid' lach
 250 Do wolt ez in erslagen han
 des er holte er sich san
 Er spānch ouf als ei snell' mā
 vū entweich im v̄z dē slage dā
 (H)inder einē stai er snell spānch
 255 nach im tet ez ¹⁾ einen swanch
 So starchen mit der einē hant
 daz ouz der hertē stainwāt
 Daz fiwer drate an der stvnt
 reht als ei hous wær an gezūt.

Walz 8263

¹⁾ Uebergeschrieben.

J. Schatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [3_45](#)

Autor(en)/Author(s): Schatz Josef

Artikel/Article: [Ein Stamser Bruchstück von Pleiers Garell. 193-212](#)